

# Gemeindeprobleme

## Darum geht's

Eine Gemeinde muss auch innere Probleme bewältigen.

## Wie wir vorgehen

- Wir sehen am Beispiel von Popcorn, dass Menschen verschieden sind.
- Wir erkennen, dass kleine Ursachen oft große Wirkung haben.
- Wir spielen ein Rollenspiel, das vermittelt, wie scheinbar kleiner „Hickhack“ die Gemeinschaft zerstört und der Auftrag der Gemeinde leidet.

## Was wir vorbereiten

- Schüssel mit Popcorn
- Erste-Hilfe-Kasten
- Flipchart
- Schilder mit Gemeinde-Problemen
- Zettel
- Korb
- Plüschherz o. Ä.

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreff teilnehmen, kann die Anleitung übernommen werden, wenn L aktiv bei 3. und 6. mitarbeitet und das Gespräch führt.

<p><b>1. Einstieg: Popcorn</b> <span style="float: right;"><b>6'</b></span></p> <p>Eine große Schüssel Popcorn steht vor den Teens. Die Aufgabe lautet: „Finde zwei Popcorns, die genau gleich sind.“</p> <p>Jetzt wollen wir einmal diese Übung auf das Leben bzw. auf die Gemeinde übertragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Was fällt euch dazu ein?</li> <li>▪ Was könnte man daraus schließen?</li> </ul> <p>Auch in der Gemeinde sind alle verschieden. Deshalb gibt es Spannungen, Konflikte und Meinungsverschiedenheiten.</p>	<p>10 Euro/Franken als Gewinn auf den Tisch legen. Lupe bereithalten, um genau nachprüfen zu können, ob es wirklich zwei identische Popcorns gibt.</p> <p>Gespräch</p>
<p><b>2. Mögliche Gemeindeprobleme</b> <span style="float: right;"><b>12'</b></span></p> <p>In der „4you“ finden wir auf S. 48 ein Bild, das zeigt, dass kleine Löcher in einem Eimer eine große Wirkung haben. So sind auch Kleinigkeiten in der Gemeinde, die stören, oft von großer Wirkung.</p> <p>Nun sind ja Auseinandersetzungen, Streit und Spannungen nicht gleich etwas Schlimmes. Sie gehören zum Leben dazu. Trotzdem kann in manchen Fällen etwas Kleines zu großen Folgen führen.</p>	<p>„4you“, S. 48 Dieses Beispiel mit einem Pappbecher noch einmal demonstrieren. Pappbecher mit Löchern in eine Schüssel stellen und Wasser zugießen. Was passiert?</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

In der „4you“ sind verschiedene Syndrome angegeben, die wir in der Gemeinde vorfinden. Es geht dabei um zwischenmenschliche Probleme in der Gemeinde.

Lasst sie uns einmal gemeinsam lesen und besprechen.

- Wie würdet ihr sie erklären?

Versucht es mit eigenen Worten bei jedem Begriff.

### 3. Die Wirkung

10'

Wir wollen jetzt diese Probleme einmal durchspielen, um die Wirkung am eigenen Leib zu erfahren.

Ihr seid eine Gemeinde. Ihr habt euch zusammengefunden, um über die Entwicklung eurer Gemeinde zu sprechen. Es soll bald eine Gemeindevahl geben. Außerdem habt ihr ein Schreiben von der Vereinigung bekommen, wo ihr euer Missionskonzept für das kommende Jahr einreichen sollt und für das die Vereinigung dann Geld zur Verfügung stellt.

Verhaltet euch entsprechend dem Schild, das gezeigt wird. Ich spiele eure(n) Pastor(in).

Auswertung:

- Wie ist es euch bei dieser Übung ergangen?
- Welche Rolle hat euch gefallen, welche war furchtbar?
- War das alles nur an den Haaren herbeigezogen oder habt ihr schon Ähnliches erlebt, gesehen, beobachtet?
- Gibt es das auch in euren Cliquen?

„4you“, S. 49–54

An Flipchart schreiben:  
 Gerichtssaal-Syndrom  
 (Dauerkritiker)  
 Teppich-Syndrom  
 (Problemwegeschieber)  
 Podest-Syndrom  
 (Streber)  
 Tauzieh-Syndrom  
 (Streithammel)  
 Krabbelgruppen-Syndrom  
 (Drückeberger)

Den T jeweils ein Schild zeigen, auf dem eines der Probleme steht. Sie in ihren Überlegungen etwas anregen und Tipps geben, wenn sie nicht in Gang kommen.

Es wäre auch möglich, dass man einen T vor die Tür schickt, der dann erraten muss, welches Problem die T gerade darstellen. Allerdings kann es sein, dass dann die Szene zu schnell abgebrochen wird, wenn das Problem richtig erkannt wird. Das wäre schade, da T sich richtig ausprobieren und eine Problematik auf die Spitze treiben sollen.

<p><b>5. Die ersten Christen</b> <span style="float: right;"><b>5'</b></span></p> <p>Nun haben wir diese Probleme nicht erst seit heute. Schon vor 2.000 Jahren gab es die gleichen Gefahren für die ersten Gemeinden.</p> <p>Wir lesen gemeinsam die Bibeltexte, die in der „4you“ abgedruckt wurden (jew. grüne Kästchen).</p>	
<p><b>6. Erste Hilfe</b> <span style="float: right;"><b>6'</b></span></p> <p>Zweiergruppen bilden.          Die Aufgabe lautet: Lest alle „Erste-Hilfe-Kästen“ auf den „4you“-Seiten dieser Woche durch und findet eine Regel/Aussage/Medizin, die für eure Gemeinde gut wäre. Schreibt sie auf einen Zettel. Legt diesen Zettel in den Korb.</p> <p>Auswertung: Die Zettel werden vorgelesen und ausgewertet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Was ist in unserer Gemeinde dran?</li> <li>▪ Wie könnten wir damit anfangen?</li> </ul>	<p>Erste-Hilfe-Kasten aufschlagen und als Symbol auf dem Tisch lassen</p>
<p><b>7. Abschluss: Ermutigungsseite</b> <span style="float: right;"><b>6'</b></span></p> <p>Wir lesen den Text der Ermutigungsseite („4you“, S. 52)</p> <p style="text-align: center;"><i>Nimm die kleinen Dinge wichtig,          indem du sie gut und mit Liebe vollbringst.</i></p> <p>Dann lassen wir ein Plüschherz herumgehen und jeder sagt etwas, was ihm an seiner Gemeinde gefällt.</p>	<p>Plüschherz herumgeben          Gebet</p>